

berechnetes Einkommen verbunden ist, die um die erledigte Schulstelle zu Weilstein, Def. Marbach, mit welcher neben freier Wohnung ein Gehalt von 332 fl. 38. kr. verbunden ist, haben sich innerhalb 4 Wochen bei dem ev. Consistorium zu melden.

Den 9. Mai 1845.

R. ev. Consistorium. Scheurlen.

Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Weil im Dorf, Def. Leonberg, welcher neben freier Wohnung mit einem auf 310 fl. berechneten Einkommen, die um den zu Bermaringen, Def. Blaubeuren, mit welchem neben freier Wohnung ein auf 300 fl. berechnetes Einkommen verbunden ist, haben sich innerhalb 4 Wochen, und die um den zu Hörvelsingen, D. Ulm, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 200 fl. verbunden ist, haben sich binnen 3 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden.

Den 9. Mai 1845.

R. ev. Consistorium. Scheurlen.

Stuttgart. Die Bewerber um die erledigte Schulmeistersstelle in Schepbach, Def. Weinsberg, womit neben freier Wohnung ein auf 260 fl. berechneter Gehalt verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden. Den 13. Mai 1845.

R. ev. Consistorium.

Für den Vorstand: Seeger.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Huzenbach, Def. Freudenstadt, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 250 verbunden ist, haben sich innerhalb 4 Wochen vorschriftsmäßig bei dem ev. Consistorium zu melden. Den 15. Mai 1845.

R. ev. Consistorium. Scheurlen.

Auflösung der Charade in Nr. 39:
Steckenpferd.

Bachnang. [Volkschriftenverein.]
Folgende neue Vereinschriften sind mir zugekommen und werden sowohl an Mitglieder (welche hiebei von dem in §. 4 der Statuten angegebenen Rechte Gebrauch machen können), als auch an Nichtmitglieder um die beigefügten Preise abgegeben:

Schwabenkalender, erstes Vierteljahr, Preis 18 fr.

Deutsche Geschichten in deutschen Liedern, 2 Hefte, Preis 24 fr.

Franklin's Leben, Preis 18 fr.

Die Erde, v. Süßkind, zweiter Theil, Preis 15 fr.

Clementarl. Fischer,
Bezirksagent.

Bachnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

Winnenden.

Naturalienpreise vom 15. Mai 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	11	44	11	28	—	—
" Roggen . . .	8	48	8	32	—	—
" Dinkel . . .	5	46	5	33	5	18
" Gerste . . .	8	32	8	—	—	—
" Haber . . .	5	24	5	10	5	—
1 Simri Weizen . . .	1	28	1	26	—	—
" Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	1	16	1	15	1	12
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	1	4	1	—	—	—
" Welschforn . . .	1	12	1	10	1	8
" Ackerbohnen . . .	1	—	—	56	—	48

Brodtare.

8 Pfund gutes Kernenbrod 22 fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . . 7 Loth — Quint.

Fleischtare.

1 Pfund Ochsenfleisch — fr.
" Rindfleisch 7 —
" Kalbfleisch 7 —
" Schweinfleisch 8 —
" Hammelfleisch — —

Seilbronn.

Fruchtpreise vom 14. Mai 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	12	—	11	29	11	—
" Dinkel . . .	5	26	5	13	4	48
" Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	11	40	11	21	10	30
" Korn . . .	7	28	—	—	—	—
" Gersten . . .	8	32	8	27	8	24
" Haber . . .	4	52	4	38	4	—

Kurs für Goldmünzen.

	fl.	fr.
Fester Kurs.		
Württembergische Dukaten von 1840 bis 1842 (Reg. Bl. von 1840, S. 175) . . .	5	45
Veränderlicher Kurs.		
1) Andere Dukaten	5	54
2) Neue Louisd'or	11	—
3) Friedrichsd'or	9	46
4) Holländische Zehngulden-Stücke . . .	9	54
5) Zwanzigfranken-Stücke	9	28

Stuttgart, den 15. Mai 1845.
R. Staatskassen-Verwaltung.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Besetzer dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 41.

Freitag den 23. Mai

1845.

Herzog Ulrich kauft Hohentwiel 1521. Die Erwerbung dieser schönen Bergfestung ist eine Folge des 15jährigen Erbes des Herzog Ulrichs. — Sein langer Aufenthalt am Bodensee machte ihn aufmerksam darauf, und er kaufte sie, am heutigen Tage, von einer Wittwe von Klingenberg. — Vertheidigt von einem Widerhold, spielte diese Festung im 30jährigen Kriege eine glänzende Rolle.

Ämtliche Bekanntmachungen.



Steinberg, Gem. Murrhardt. [Liegenschaftsverkauf.] Am Freitag den 20. Juni d. J., Nachmittags präzis 1 Uhr, wird in dem Hause des Gemeinderaths Klend zu Steinberg, stadträthlicher Verfügung gemäß, die sämtliche Liegenschaft des Bauern Johannes Wahl daselbst im Exekutionsweg zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Kaufslustigen werden anmit hierzu eingeladen.

Die Verkaufsgegenstände sind:

- Ein einstodiges Wohnhaus im sogenannten Geigershof (Brand-Ver sicherungs-Anschlag 400 fl.) mit der Area und Hofraithe, stadträthl. Anschlag 500 fl.; eine vierbarnigte Scheuer neben obigem Wohnhaus (B. V. A. 200 fl.) mit der Area und Hofraithe, stadträthl. Anschlag 250 fl.;
- 1 Mrg. 3 Brtl. 64 Rth. 50' neu Meß Wiesen von der hintern Halben oder Rieswiesen,
- 1 Mrg. 3 Brtl. 93 Rth. 24' Ader, der hintere obere Halbenader,
- die Hälfte an 2 Mrg. 1 Brtl. 63 Rth. 15' Ader, der hintere Schützader,
- 2 Mrg. 3 Brtl. 25' Rth. Lannenwald am Folgetsbächle, unter dem Geigersberg,
- 1 Mrg. 3 Brtl. 72 Rth. 91' Ader, der vordere untere Halbenader,

- 69 Rth. 92' die zwei Beete Hansacker, zusammen Anschlag nach dem Kaufspreis 698 fl.
- 2 1/2 Brtl. (soll ein Morgen seyn) Ader am alten Ader 132 fl.
- 1 1/2 Mrg. 34 Rth. neu Meß Laubwald im Hau, der vordere Klingebachwald,
- 1 3/8 Mrg. 25 Rth. neu Meß Laubwald, der hintere Klingebachwald im Hau, zusammen 150 fl.
- 1/2 Brtl. 11 Rth. Kraut- und Hansland bei den Bronnengärten 90 fl.
- circa 1 Mrg. 3 Brtl. Ader, der Schützader 80 fl.
- circa 3 1/2 Brtl. 12 Rth. alt Meß Wiesen in Raibwiesen und
- circa 1 Mrg. 3 Brtl. alt Meß dto., die Hauswiese, beides an einem Stück, worunter ein Gras- und Baumgarten begriffen, zusammen 800 fl.

Gesamtanschlag 2700 fl.
Den 19. Mai 1845.
Stadtrath Murrhardt.

Schönbronn, Gem. Murrhardt. [Liegenschaftsverkauf.] Am Donnerstag den 19. Juni d. J., Nachmittags präzis 1 Uhr, wird in dem Hause des Bauern Jakob Kühnle zu Schönbronn, die sämtliche Liegenschaft des Johann Philipp Wieland, Bürgers und Bauers daselbst, zum dritten-



und letztenmal im öffentlichen Aufstreich von obrigkeitwegen verkauft.

Die Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, sich an dem gedachten Tag und Stunde daselbst einzufinden. Unbekannte Käufer haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen, jeder Käufer aber hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen. Das Gut wird entweder im Ganzen oder stückweise verkauft, je nachdem das eine oder das andere als vortheilhafter erscheint. Der Ort Schönbrunn liegt auf einer freundlichen Ebene, und das Wieland'sche Gut selbst ist schön arrondirt und befindet sich in gutem Stande.

Die Verkaufsobjekte sind folgende:

Der vierte Theil an einem großen zweistöckigen Wohnhaus, der vierte Theil an einem kleinen Wohnhaus mit Back- und Waschküche, die Hälfte an einer Scheuer mit Wagenhütte; sodann die Hälfte an nachstehender Liegenschaft: 12/8 Mrg. 19,0 Rth. Garten, 237/8 — 5,6 — Acker, 122/8 — 6,1 — Wiesen, 91/8 — 43,5 — Wald. Zusammen ohne die Hofraithe die Hälfte an 465/8 Mrg. 26,2 Rth., zusammen angeschlagen, einschließlich der Anblümmung, für 4,089 fl.

Den 19. Mai 1845.

Stadtrath Murrhardt.

Murrhardt. [Liegenschaftsverkauf.] Am Mittwoch den 18. Juni, Nachmittags präzis 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhaus die Liegenschaft aus der Gantmasse des Kupferschmieds Johann Christoph Furch von hier von obrigkeitwegen zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man die Kaufsliebhaber hiemit einladet.

Die Verkaufsobjekte bestehen in Folgendem:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, mitstelt Scheidewand abgetheilt, in der Oberamtsgasse, eine Kupferschmiedswerkstätte neben obigem Haus, 14 Rth. 55' neu Mess an 1 1/2 Brl. 4 Rth. Baum- und Grasgarten, der Siedengarten genannt, hinter'm Haus, Anschlag zusammen 800 fl. 1 Mrg. 1 Brl. 33/4 Rth. Wiesen alt Mess in der Fröschgrube 300 fl. 1 Mrg. 153/8 Rth. dto. in den Brennäckern, angekauft für 300 fl.

Auf der Markung Grab:

12/8 Mrg. 127/10 Rth. Acker, der Lettenacker, Anschlag 50 fl.

Im Ganzen 1450 fl.

Den 19. Mai 1845.

Stadtschultheißenamt.

Murrhardt. [Hausverkauf.] Am Freitag den 20. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

wird, stadträtlichem Beschluß gemäß, die dem hiesigen Bäcker Johann Michael Matthes gehörige Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung in der oberen Vorstadt, zwischen der Löwen- und Kronengasse, (B. V. A. 800 fl., Werth der Bauholz-Ger. 100 fl.), stadträtlich. Anschlag 900 fl., auf dem hiesigen Rathhaus im Exekutionsweg verkauft, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden. Den 19. Mai 1845.

Stadtrath.

Sulzbach. [Liegenschaftsverkauf.]



Dem Köfleswirth Johann Wieland in Derlach wird in Folge gemeinderätlichen Beschlusses vom 14. d. M. dessen Liegen-

schaft, bestehend in: einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Hofraithe, Wagenhütte und Waschküche, 1 Mrg. 2 1/2 Brl. 43 1/2 Rth. Gärten, 24 — 3 — 157/8 — Acker, 17 — 2 — 19 1/4 — Wiesen, 46 — 3 1/2 — 40 — Wald, 21 — 2 — 4 1/4 — Waid,

am Samstag den 14. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Birthshaus zur Krone in Derlach im Exekutionswege zum Verkaufe gebracht, wozu die Liebhaber — Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen — hiemit einladet. Den 16. Mai 1845.

Schultheiß und Rathsschreiber Ungerer.

Forstamt Reichenberg. [Holzverkauf.]



In nachbezeichneten Staatswaldungen des Murrhardter Reviers kommt folgendes Schlagerzeugniß

zum Verkaufe, und zwar:

1) im Harnersberg bei Fornsbach den 5. Juni:

2 1/4 Klafter Nadelholzscheiter, nebst dem bereits ausgeschriebenen weitem Schlagmaterial,

2) im Hornberg unweit Fornsbach am 7. und 9. Juni:

114 Nadelholzstämmen und

3 Buchenstämmen,

16 Klafter buchene Scheiter,

5 3/4 — — — Prügel,

3 — — — Nadelholz- und

75 — — — Brennholzscheiter,

5 1/4 — — — Prügel,

425 Stück buchene Wellen.

3) im Gieß beim Sauerhöfle und Klingen, am 10. Juni:

426 Nadelholzstämmen, 3 Klafter buchene Prügel, 6 1/4 — Nadelholzscheiter, 3 1/4 — — Prügel, 150 Stück buchene Wellen.

Als Aufgeld werden 12 kr. per Gulden des Revierpreises der Verkaufsobjekte baar bezahlt; im Uebrigen sind die Bedingungen dieselben, welche seit Jahren solchen Verkäufen zu Grunde gelegt worden.

Benachbarte Ortsvorstände wollen Vorstehendes unter dem Anfügen bekannt machen lassen, daß die Verkaufsverhandlungen je früh 9 Uhr auf dem Holzschlage beginnen.

Den 14. Mai 1845.

K. Forstamt.

Revier Kleinaspach. [Holzverkauf.]



Im Staatswald Eisberg nächst Einöd wird am 3., 4., 5. Juni d. J.

folgendes Schlagerzeugniß zum Verkaufe gebracht, als:

1 Eichenstamm und 12 Buchenstämmen, 8—16" mittl. Durchmesser, 12—24' Länge, 14 1/2 Klafter eichene Scheiter, 3/4 — — Prügel, 55 1/2 — buchene Scheiter, 82 1/4 — — Prügel, 3 1/2 — erlene Scheiter, 11 1/4 — — Prügel, 18 1/4 — aspene Scheiter, 9 1/4 — — Prügel, 200 Stück eichene 15,550 — schöne buchene Wellen. 50 — erlene 975 — aspene

Als Aufgeld muß bei der Abstreichsverhandlung 12 kr. per Gulden des Revierpreises der Verkaufsobjekte baar bezahlt werden.

Im Uebrigen sind die Bedingungen dieselben, welche seit Jahren solchen Verkäufen zu Grunde gelegt worden.

Benachbarte Ortsvorstände wollen für genügende Bekanntmachung Sorge tragen.

Den 19. Mai 1845.

K. Forstamt.

Auenstein, Oberamts Marbach. [Warnung.] Da der hiesige Bürger und Weber Johannes Welter, welcher sich meistens mit Verkaufsgeschäften, namentlich mit Früchten, abgibt, auf diesem Wege sich neuerer Zeit Hinterschlagungen, beziehungsweise Betrügereien, zu Schulden kommen

ließ, so wird hiemit das Publikum mit dem Bemerkten gewarnt, sich mit Welter in keinen Handelsverkehr einzulassen, indem ein durch Welter angerichteter Nachtheil wegen Unvermögbarkeit desselben nicht berücksichtigt oder ersetzt werden kann.

Den 19. Mai 1845.

Gemeinderath.

Vorstand: Klemm.

Privat-Anzeigen.

Badenag. Der Bestimmung in der Instruction zur revidirten Gewerbeordnung vom 12. Oktober 1837 §. 67 zu Folge wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Maurer Johann Jakob Krauter von Steinbach unterm 12. Mai 1845 das Meisterrecht dritter Stufe erteilt wurde.

Obrmann Müller.

Badenag. [Hagelversicherung.] Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Herren Güterbesitzer auch für dieses Jahr wieder zur Versicherung ihrer Felderzeugnisse gegen Hagelschaden höflichst einzuladen.

Die Einlagen werden folgendermaßen berechnet:

- a) von Hopfen und Delgewächsen von 100 fl. Ertragswerth 3 fl. — fr. b) von Wein, Obst, Hanf, Flachs von 100 fl. 1 fl. 30 fr. c) von allen andern Felderzeugnissen von 100 fl. 1 fl. — fr.

Den 12. Mai 1845.

Bezirksanwalt: Stadtrath Müller.

Murrhardt.

Versicherung gegen Hagelschaden.

Von jetzt an können wieder bei dem Unterzeichneten Anträge auf Versicherung von Felderzeugnissen aller Art gestellt werden. Die Einlagen betragen von 100 fl. Ertragswerth bei Hopfen- und Delgewächsen 3 fl., bei Wein, Obst, Hanf und Flachs 1 fl. 30 fr., bei allen andern Felderzeugnissen 1 fl.

Recht wünschenswerth wäre es, wenn sich ganze Gemeinden zu Versicherung ihres Feldertrags herbeiließen, wobei bemerkt wird, daß gegen Uebergabe einer vom Gemeinderath im Namen der Gemeinde ausgestellten Bürgschaftsurkunde die Beiträge bis Martini d. J. geborgt werden.

Die H. H. Ortsvorsteher werden um gefällige Bekanntmachung des Gegenwärtigen höflich ersucht. F. Hägele, Bezirksanwalt.

Badenag. Ich verkaufe mehrere Morgen Acker und Wiesen, auf 6—8 Termine zahlbar.

Stadtschultheiß Monn.

Badnang. [Tanzmusik.] Am Dienstag den 27. Mai, als am hiesigen Jahrmart, findet bei mir gutbesetzte Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet
J. Reichert
zum Stern.

Badnang. [Hausverkauf.] Catharine Müller, ledig, gebürtig aus dem Graben im Aufstreich zu verkaufen. Die Liebhaber können sich alle Abend im Engel melden und vorläufig einen Kauf abschließen mit
Stadtschultheiß Monn.

Badnang. Ich verkaufe 2 Viertel Aker im Benzwasen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.
Den 22. Mai 1845.
Friedrich Jägler.

Badnang. [Dinkelstroh.] 100 Stük sehr schönes Dinkelstroh sind zu verkaufen. Das Nähere bei der
Redaction.

Badnang. [Gefundenes.] Von Obristenfeld bis hierher wurde eine sogenannte Krakerkette gefunden, worüber die Redaction nähere Auskunft geben kann.

Badnang. [Lehrlingsgesuch.] Einen jungen, starken Menschen von rechtschaffenen Eltern nehme ich sogleich in die Lehre auf.
Gottfried Schill, junior,
Schlossermeister.

Sulzbach an der Murr. [Lehrstelle gesuch.] Für einen Pflugsohn von 19 Jahren, welcher gesund und kräftig ist, suche ich eine Lehrstelle bei einem Bierbrauer.
Apotheker Pitsch.

Steinberg. [Klaviergefuch.] Ein noch gutes Pianoforte, entsprechend dem Werthe von etwa 30 bis auf 70 fl. sucht zu kaufen.
Schullehrer Werner.

Frankenweiler, Gem. Murrhardt. [Liegenschaftsverkauf.] Israel Müller, Glasmacher von Frankenweiler, ist wegen leidender Gesundheit entschlossen, seine sämtliche Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zu verkaufen, und hat hiezu



Montag den 2. Juni d. J. bestimmt. Die Kaufslustigen werden daher höflich eingeladen, an genanntem Tage, Nachmittags präzis 1 Uhr, in dessen Hause zu erscheinen, um das Nähere zu erfahren. Das Gut wird entweder im Ganzen oder stückweise verkauft.

Die Verkaufs-Gegenstände sind folgende:
Die Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus unten im Weiler, nebst der Hälfte an 0,5 Achn. Hofraum nördlich beim Haus, 25,5 Achn. dno. südlich des Hauses und 1,2 Achn. dno. nordwestlich am Haus, Anschlag 600 fl.;
der vierte Theil an einer Scheuer vor dem Haus, nebst 2,4 Achn. Hofraum westlich der Scheuer 250 fl.;

auch
der vierte Theil an einem Brunnen vor dem Haus;
3,5 Achn. Gemüsegarten;
2,8 — Gras- und Baumgarten;

zusammen 6,3 Achn. vor und hinterm Haus.
1/8 Mrg. 20,9 Achn. Gras- u. Baumgarten,
— — 13,3 — Land;

zus. 1/8 Mrg. 34,2 Achn. hinter der Scheuer.
1 1/8 Mrg. 40,3 Achn. einmähdige Wiese im Hördtsfeld;

1 — 13,3 — Wiese;
4/8 — 41,2 — Aker;

zus. 1 1/8 Mrg. 6,5 Achn. daselbst am Weg.
1 1/8 Mrg. 25,2 Achn. Aker;
— — 6,5 Achn. Weg;

zus. 1 1/8 Mrg. 31,7 Achn. in den Hohäckern.
Auf der Markung Hördthof:
5/8 Mrg. 19,4 Achn. geb. Wechselfeld;
— — 12,5 — Debe;

zus. 5/8 Mrg. 31,9 Achn. in der Hardt, Anschlag zu 900 fl.
Im Ganzen 1,750 fl.

Bemerkt wird noch, daß auf dem Gute keinerlei Ausding haftet, auch dasselbe in gutem Zustande sich befindet und die Felder bereits alle eingebaut sind.
Den 19. Mai 1845.
Israel Müller, Glasmacher.

Grosaspach. [Wein feil.] Unterzeichneter verkauft:

ungefähr 6 Eimer vom Jahr 1844,
— 2 — — — 1842,
— 3 — — — 1841,

Sämmtliche Weine sind rein gehalten und Mundelsheimer Gewächs.

Zu diesem Verkauf setze ich Mittwoch den 28. d. M. fest, jedoch bemerke ich, daß diese Weine jeden



Tag gekostet werden können, und auch vorläufig ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.
Zugleich verkaufe ich einen ganz neuen Bettelstflug und 2 Eggen und ungefähr 8 Wagen Dung.
Geiger zum Lamm.

Zell. [Geld.] Gegen zweifache Sicherheit sind 100 fl. Pfleggeld auszuliehen bei
Leonhard Pfäuser.

Die Heimkehr der Krieger.

Das Jahr 1813 ist der große Wendepunkt in der deutschen Gesinnung und der deutschen Geschichte. In diesem Jahre war es dem deutschen Volke wie Schuppen von den Augen gefallen, daß es sich plötzlich in der ungeheuren Schmach und Schande erblickte, in der es bisher gelebt und sich sogar etwas darauf zu gute gethan hatte. Der Erzähler erinnert sich noch aus seiner frühen Kindheit, mit welcher Begierde man sich vor dem genannten Jahre nach Nachrichten vom Kriegsschauplatz sehnte, wie man sich freute, wenn der fremde Tyrann bald die Preußen, bald die Oesterreicher überwand, deutsches Blut durch deutsche Hände vergoß, und Niemand fiel dabei ein, welche schmachvolle Rolle wir dabei spielten, indem wir als die Bedienten eines fremden Herrn nach seinem Befehle auf unsere eigenen Brüder zuschlugen. Wie gesagt, das Jahr 1813 änderte die Sache, und nachdem die deutsche Nation zum letztenmale die Blüthe ihrer Jugend in Russland dem Ehrgeiz des Eroberers zum Opfer gebracht hatte, erhob sich wunderbar der Jahrhunderte lang geschändete Geist des einen deutschen Volkes, und — nur auf mein Volk zum großen Ziele! Hand in Hand von Nord und Süd, von Ost und West, nur durch Einigkeit zur Freiheit!

Gegen das Ende des genannten Jahres kehrten die Trümmer unsers Heeres in die Heimath zurück; der größte Theil der daraus gezogenen Mannschaft war in den russischen Schneefeldern und in den Wellen der Beresina begraben. Mit desto größerer Freude wurden die Zurückkehrenden bewillkommnet. Eine Abtheilung derselben rückte an einem Samstag in Borberg ein und machte daselbst am folgenden Tage Kasttag. Borberg ist ein freundliches Städtchen mit freundlichen Bewohnern, und man weiß daselbst zu leben. Die rückkehrenden Soldaten waren merkwürdige Menschen geworden; da gab es viel zu erzählen und die Borberger wurden nicht müde zu hören. Da war allenthalben Freude bei den Bürgern über die Soldaten, und bei diesen, daß sie wieder in der Heimath waren. Damit die Frauen und Mädchen nicht leer ausgingen, war Abends Tanz; die Borberger tanzten gern und den

Soldaten war's auch recht. Aber mitten in die Freude hinein trommelte plötzlich der fatale Zapfenstreich. Der Zapfenstreich ist manchmal ein sehr fataler Streich, und macht oft lange Gesichter; diesmal aber ganz besonders. „Herr Sergeant,“ sagte der Rathschreiber, „haben Sie ein Einsehen mit dem jungen Volke, und holen Sie bei dem Capitän auf einige Stunden Urlaub für Ihre Leute.“ „Es geht nicht!“ brummte der Schnurrbart. Allein die Mädchen umringten ihn bittend: „Frei-lich wird es gehen, Herr Unteroffizier, wenn Sie nur wollen; thun Sie uns den Gefallen.“ Da lief dem Sergeanten das Herz über; er ging, bald darauf kam er wieder und rief in den Saal herein: „Lustig, Kinder, bis eif Uhr!“ Nun lustig waren sie allerdings und wurden immer lustiger, und als es eif Uhr schlug, da waren sie gerade am lustigsten, so daß es jetzt geradezu eine Unmöglichkeit schien, aufzuhören. Und als nun Alles auf den Sergeanten einstürzte: nur noch ein Paar Stunden! wer wäre lieber geblieben, als er? Solcher Wein und solche Weiber! so selig war der gute Mann seit langer Zeit nicht gewesen. Er rieb sich die Stirne, als wollte er einen guten Rath herausreiben. Endlich hob er an: „Liebe Leute, ich darf nicht wieder zum Capitän, das hilft nichts. Aber wenn Einer von euch Bürgern geht, und freundlich ihm vorstellt, wie es Euer Wunsch sey, daß seine Leute noch länger mit euch beisammen bleiben, das freut ihn und er schlägt es euch nicht ab; ich kenn' ihn, er ist ein guter Herr.“ Der Rathschreiber soll gehen, hieß es nun. Der Rathschreiber aber weigerte sich entschieden, er sey gegenwärtig nicht in der Fassung, vor so einem Herrn zu erscheinen. Nach langem Hin- und Herreden machte Jemand den Vorschlag, es könne es doch Niemand besser besorgen, als der Sergeant; der solle des Rathschreibers Kleider anziehen und so den Abgeordneten der Bürger vorstellen. Da half nun alles Sträuben wenig, der Sergeant hatte, ehe er sich's versah, den Rock des Rathschreibers am Leibe. „Aber wo denkt ihr doch hin, ihr Leute, er kennt mich ja am Bart.“ „Der Bart muß weg,“ ertönte es von allen Seiten, und schon blinkte ein Rasirmesser vor dem Gesichte des Bedröhten. „Was,“ rief der sich Sträubende, „des Soldaten schönste Zier? da wird nichts daraus.“ „Aber Ihr seyd viel schöner, wenn Ihr den gräßlichen Bart nicht mehr habt,“ ertönte eine süße Stimme aus firschrothen Lippen, und der Sergeant spitzte unwillkürlich den Mund statt der Antwort; da lächelte es: „Wenn der Bart weg ist, ich fürchte mich davor.“ Dem Sergeanten aber lief das Wasser im bärtigen Munde zusammen, er blickte noch einmal tief in die schwarzen Augen und ließ sich rasiren. „Es wird ja jetzt doch Friede,“ tröstete er sich, „da muß ich mir dann ohnehin ein civilisirtes Gesicht anschaffen.“

In seinem Quartier war indessen der Herr Capitän eifrig beschäftigt, gute alte Bekanntschaften mit den verschiedenen, landsmännischen Edelweinen von 1811 zu erneuern, wobei er in Ermangelung einer andern Unterhaltung auf der Landkarte den Feldzug nach Frankreich vorläufig machte. Bei jedem frischen Glase wurde eine französische Batterie eingenommen, also daß er jetzt gerade vor Paris stand, als sein Johann hereintrat und den Rathschreiber von Vorberg meldete, „wenigstens gibt er sich dafür aus,“ sagte er hinzu, „aber — je nun, Sie werden selber sehen.“ „Soll kommen!“ antwortete der Capitän und setzte sich in Kostur; er freute sich darauf, ein Menschengezicht zu bekommen, an das er ein wenig hinarbeiten konnte; denn es war ihm so recht wohl zu Muthe. Der angebliche Rathschreiber war indessen so ziemlich nüchtern geworden, und er wäre lieber unter der Thüre wieder umgekehrt, wenn ihn der Johann nicht hinein geschoben hätte. Jetzt aber war keine Wahl mehr, er mußte Muth fassen, er mochte wollen oder nicht. Das Anliegen der männlichen und weiblichen Einwohnerchaft von Vorberg wurde in anständiger Form vorgebracht, mit freundlicher Herablassung andererseits aufgenommen und wie sich's von selbst versteht, willfährig, gegen die als baldige Entfernung des Rathschreibers aber ernstlich protestirt. „Sie werden sich auf dem Tanzboden schon zu unterhalten wissen, bis Sie wiederkommen; wir wollen indessen dem guten Landsmann da in der Nähe den Garaus machen.“ Der Mann in dem Rocke des Rathschreibers fast zwar zuerst wie auf lauter Nadeln, bald aber lupfte ihm der Landsmann die Zunge, und er erzählte von Vorberg Einiges, was er wußte, und noch viel mehr, was er nicht wußte. Der Capitän aber vergalt das Alles mit noch viel gesartigeren Erzählungen aus dem letzten Feldzuge, z. B. von dem schrecklichen Brande in Moskau. „Wie, Herr Capitän, Sie wären in Moskau gewesen?“ — „Das versteht sich, Herr Rathschreiber, das war ein Brand! Auf zwei Stunden Wegs verbrannten den Fliegen die Flügel in der glühenden Lust, und fielen auf den Boden. Viele Menschen wurden lebendig gebraten; dem Sergeanten Schwarz wurde sein großer, schöner, schwarzer Bart aus dem Gesichte weggebrannt. Sie kennen ja den Sergeanten Schwarz, er hat ungefähr Ihre Gesichtszüge, nur ein wenig soldatischer, auch Ihre Stimme, nur ist er größer und schlanker, sonst könnte man ihn für Ihren Zwillingbruder halten; ein fiedler Kamerad, der wird sich's wohl sein lassen auf dem Tanzboden, nicht wahr?“ — „Es ist so einer da, aber er hat einen rothen Bart.“ — „Das ist eben seit dem Brand von Moskau, vorher war er schwarz.“ — „Ihre Krieger haben uns allerlei erzählt, aber von diesem Brande noch kein Wort.“ — „Ja, das glaub' ich. Das ist nicht mehr meine Compagnie von Moskau her, die steht

größtentheils in Russland im Schnee, wenn er nicht indessen geschmolzen ist.“ — „Wie? sie steht in Russland? Was macht sie da?“ — „Sie ist angefroren. Als ich eines Morgens commandirte: rechts um! da drehten sich fünf Mann, die andern blieben stehen, durch und durch gefroren, wie steinerne Bildsäulen. Wir konnten nicht auf sie warten, bis sie aufstauten, weil die heillosen Kosaken hinter uns her waren.“ — „Herr Capitän, das ist ja fast nicht möglich.“ — „Möglich, oder nicht möglich, Herr Rathschreiber, im Kriege gehts eben auf allerlei Arten zu, manchmal auch unmöglich.“ So ging es denn noch eine gute Zeit fort, bis endlich der vermeintliche Rathschreiber so blau angelauten war, wie eine gefotene Forelle, und sich unter allerlei Bedenklichkeiten über den Hrn. Capitän wieder auf den Tanzboden begab. Dieser aber sagte zu seinem Johann: „Siehst du, Bengel, das ist ein Männelein, von dem könntest du Manieren lernen, wenn du nicht so ein Stoc wärest.“ Der Johann aber machte das pffiffigste Gesicht, das er je in seinem Leben zu Stande gebracht und sagte: „Ein feines Männelein mag er seyn, aber wenn es nicht der Sergeant Schwarz in eigener Person gewesen ist, so will ich Hans heißen in Ewigkeit.“ — „Wa — was? der Sergeant Schwarz?“ — dem Capitän ging ein fatales Licht auf; „Johann, geh' ins Bett.“ — Am andern Morgen stand die Compagnie vor dem Quartier des Hauptmanns. Der Sergeant Schwarz wurde hinaufgerufen. Es war ihm fast schlimmer zu Muthe, als vor einer feindlichen Batterie, als er in die Thüre trat. Der Capitän fuhr ihn sogleich an: „Schwarz, wie konnten Sie so unverschäm't seyn?“ — „Daß ich nicht wußte, Herr Capitän.“ — „Was? Sie wollen noch läugnen? Sagen Sie einmal, wo haben Sie Ihren Bart gelassen?“ — „Ei, Herr Capitän, Sie wissen ja, daß er mir in Moskau weggebrannt ist.“ — „Donnerwetter! — Schwarz, die Sache bleibt unter uns; verstehen Sie mich, oder Sie sollen an mich denken.“ — „Sehr wohl, Herr Capitän!“

Unter den Wenigen, welche es dennoch erfahren haben, ist auch der Erzähler dieses, und da jetzt sowohl der Sergeant Schwarz, als auch sein Capitän nicht mehr unter den Lebenden sind, so darf es auch der geneigte Leser wissen.

Mannichfaltigkeiten.

— Die Abreise der Königin Viktoria nach Deutschland soll vorläufig auf den 6. Aug. festgesetzt seyn. Es heißt, sie werde mit ihrem Gemahl und einem glänzenden Gefolge 6 Tage in Koburg und 6 Tage in Gotha verweilen. — Im Herbst wollen die Königinnen von England und Spanien nebst dem König von Holland in Paris zusammenkommen, in derselben Absicht, wie

die Naturforscher, um zu reisen, gegenseitig ihre Naturen zu erforschen und mit einander zu essen.

— Es gibt doch noch immer viel böse Säfte in dem Pariser Körper. Bei einer Musterung der dritten Legion der Pariser Nationalgarde hörte man an verschiedenen Ecken den lauten Ruf: „Keine Bewaffnung der Festungswerke! Nieder mit den Bastillen!“ Man behauptete, es sey nur das Echo von der Rednerbühne der Deputirten.

— Wenn Einer bei uns sagte: Tausend Mörser, Pulver und Patronen! und ausrief: Million Kugeln, Bomben und Granaten! so dächten die Andern, es wäre geflucht. Wirklich sind diese Donnerkeile vom Könige der Franzosen in der angegebenen Zahl für die Festungswerke von Paris ausgeschrieben, und die Pariser sollen glauben, das heiße segnen.

— In dem letzten Brod der Escherfessen wird Tag und Nacht gebacken. Kriegsmaterial aller Art schicken die Russen von Odessa und von der Krim aus nach Kaukasien und rüsten sich wie noch nie, um die Escherfessen mit einem Schläge zu vernichten. Es ist aber, als ob die Leute sich nicht fürchteten.

— Noch ist's nicht ausgemacht, was die Jesuiten in Luzern mit dem Dr. Steiger anfangen werden. Er ist zum Erschießen verurtheilt. Allgemein wird er als Arzt und als Mensch geachtet.

— Unter den vielen Auswanderern, die diesen Frühling über's Meer ziehen, sind besonders viele Juden aus Polen, Bayern, und dem übrigen Deutschland. Vom Oberrhein, aus Baden, Hanover und Bayern ziehen große Schaaren Christen und Juden fort, zum Theil ganz wohlhabend.

— Die Auswanderer nach Amerika können eben recht kommen, um die Muskete zu ergreifen. Es sieht kriegerisch drüben aus. Mexiko hat den Vereinigten Staaten alle Freundschaft aufgekündigt, und würde gern einen Krieg anfangen, wenn es zwei dazu nöthige Dinge hätte, Soldaten und Geld. Kömmt's zum Krieg, so ist vorauszusehen, daß die Vereinigten Staaten noch mehr mit sich vereinigen werden, namentlich Texas und Kalifornien und bei gelegener Zeit ganz Mexiko. Junge Leute und Länder haben guten Appetit.

— Die Junst der Schneider und Kleiderhändler in London hat dem Prinzen Albert das Ehrenmeisterrecht verliehen. Der Prinz legte den Eid persönlich in der Halle des Gewerbes ab und nahm dann an einem ansehnlichen Frühstück Theil.

— Für eine Reise um die Welt scheinen die Menschen keine große Lust oder keine Zeit zu haben. Der Schiffseigenthümer Elomann in Hamburg hat wiederholt dazu aufgefordert, allein bis jetzt sind erst 15 Meldungen bei ihm eingegangen, während es doch wenigstens 50 Passagiere seyn müssen, um die Fahrt zu unternehmen.

— Die Geschichte von den Fröschen, welche unlangst die Brunnenbeicheln der Wasserleitung in Dur-

lach so verstopft haben sollen, daß den Brunnen in Karlsruhe das Wasser ausgegangen, ist, wie versichert wird, weiter nichts, als ein Bär, den ein Spassvogel der Redaction eines Mannheimer Blattes aufgebunden. — Ei so lüg!

— Kartoffelangelegenheiten. In einer gelehrten Gesellschaft in Paris theilte neulich ein Herr Francoeur eine Beobachtung von großer Wichtigkeit mit. Er hatte nämlich im August vorigen Jahres eine Anzahl Kartoffeln gepflanzt, die im Winter zwar keine Schößlinge trieben, wohl aber neue Knollen ansetzten, die, als man sie jetzt heraus nahm, ganz frisch und wohlschmeckend waren. Ein anderes Mitglied der Gesellschaft setzte zur Erläuterung hinzu, daß es nicht ungewöhnlich sey, die Knollen von Kartoffeln in der Erde wachsen zu sehen, ohne daß gleichzeitig Stengel nach oben getrieben würden. Die Sache ist jedenfalls von solcher Bedeutung, daß es sich der Mühe lohnt, weitere Versuche anzustellen, denn es wäre für die Armen eine unschätzbare Wohlthat, wenn es sich bestätigte, daß Kartoffel zu jeder Jahreszeit gezogen werden könnten.

— (Ein ganz bewährtes Mittel gegen die Wanzen.) In vielen Wohnungen und Bettstellen sind Wanzen der Menge nach zu Haus und für die Hausbewohner eine unendliche Plage. Das sicherste Mittel zur Vertreibung derselben ist die Blüthe der Schleedornhecken, welche an Rainen und Zäunen wachsen; diese Blüthen in die Bettstellen gethan, so wird nach einigen Tagen die Plage für immer verschwunden seyn.

Einheimisches.

— Es verlautet, daß Sr. K. Hoheit der Kronprinz, Höchstwelcher Ende voriger Woche Wien verlassen hat, um über Prag und Dresden nach Berlin zu reisen, nicht, wie es früher hieß, erst Ende, sondern schon Mitte Juni wieder in Stuttgart eintreffen würde.

— Am 16. d. M. hat in Heilbronn die öffentliche Schluß-Verhandlung in der Streitsache zwischen Kaufmann J. A. Endres aus Ravensburg und Julius Maisch von Lampoldshausen statt gehabt. Beide Theile wurden mit ihren Klagen abgewiesen und in die Kosten verurtheilt; doch wurde dem Maisch, welcher Provisionsreisen für Endres besorgt, eine Entschädigung dafür von 40 fl. zuerkannt und er zur Bezahlung von 430 fl. sammt Zinsen, die er dem Endres geschuldet, angewiesen. Die Verhandlung dauerte 6 Stunden.

— Das für Ulm bestimmte und in Greenwich verfertigte Dampfschiff wird am 18. d. M. in Rotterdam ausgeschifft werden und also ganz in Kürze dort eintreffen. Die Hoffnung, daß in diesem Herbst noch, vielleicht gleichzeitig mit der Eröffnung unserer

Eisenbahn, eine regelmäßige Dampfschiffahrt auf der Donau von Ulm bis nach Regensburg, resp. Wien, in's Leben trete, gewinnt durch diese aus sicherster Quelle geschöpfte Nachricht sehr an Bestand.

Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Oberlemmingen, D. Kirchheim, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 290 fl. verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden. Der künftige Schulmeister hat sich während eines für das Jahr 1846 beschlossenen Neubaus der Schullehrerwohnung den Bezug einer Miethwohnung gefallen zu lassen. Den 16. Mai 1845.
K. ev. Consistorium. Scheuren.

— Unter dem 16. Mai wurde die neu errichtete evang. Schulstelle in Birkendorf dem Unterlehrer Gaier in Hermaringen, die erledigte Schulstelle zu Hondbronn dem Schulamtsverweser Kammerer daselbst, die zu Hinterbüchelberg dem Schulw. Schlienz in Klingenberg, die zu Steinreinsach dem Schulmeister Deininger in Sonthem a. d. B. übertragen.

Revier Reichenberg. [Holzverkaufs-widerruf.] Des Bäcknanger Jahrmakts wegen wird der in Nr. 37 und 38 dieses Blattes auf den 27. d. M. ausgeschriebene Verkaufstag auf den 30. d. M. verlegt, wobei dann noch folgendes Stammholz zum Wiederverkauf kommt:

2 Eichen, 1 Buche, 2 Eichen, 1 Ulme, 1 Aspe, von 9-18" mittleren Durchmessers.
Benachbarte Ortsvorstände wollen für zeitige Bekanntmachung Sorge tragen.
Den 22. Mai 1845.
K. Forstamt.

**Bäcknang.
Gold- und Silberwaaren-
Empfehlung.**

Der Unterzeichnete macht hiermit ergebenst bekannt, daß er auf den bevorstehenden Waimarkt, als am 27. d. M., zu Bäcknang eintreffen wird, und empfiehlt daher eine schöne Auswahl obgenannter Waaren unter Zusage billiger Bedienung.
Friedrich Strauß, Goldarbeiter aus Cannstatt, logirt in der Post.

Bäcknang. [Verwechselter Mantel.] Am vergangenen Montag den 19. Mai wurde im

Gasthaus zum Schwanen ein graulichener Mantel gegen einen ähnlichen von geringerem Werth verwechselt. Der gegenwärtige Besitzer des besseren Mantels wird hiermit ersucht, denselben gegen den seinigen im Gasthaus zum Schwanen dahier abzugeben.

Bäcknang.

Naturalienpreise vom 21. Mai 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	12	24	12	13	12	—
" Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel neuer . . .	5	40	5	29	5	12
" Roggen . . .	10	—	9	49	9	12
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	10	40	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
" Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	5	12	5	3	4	54
1 Simri Weiskorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Akerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linfen . . .	—	—	—	—	—	—
" Erdbirnen . . .	—	20	—	15	—	—

Fleischtare.

1 Pfund Ochsenfleisch gemästetes	8	fr.
" Rindfleisch gemästetes	7	—
" Rindfleisch ungemästetes	6	—
" Kuhfleisch gemästetes	5	—
" Kalbfleisch	6	—
" Schweinefleisch unabgezogenes	8	—
" Schweinefleisch abgezogenes	7	—
" Hammelfleisch gemästetes	—	—
" Hammelfleisch geringeres	—	—

S a l l.

Naturalienpreise vom 17. Mai 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Simri Kern	1	28	1	22	1	17
" Gemischt	1	15	1	11	1	10
" Korn	1	10	1	8	1	7
" Weizen	1	16	—	—	—	—
" Gerste	1	—	—	—	—	—
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
1 Scheffel Haber	—	—	—	—	—	—

Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfund 10 fr.
Ein Kreuzerweck 7 Loth 2 Quint.

Bäcknang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bäcknang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bäcknang und Umgegend.

N^o. 42.

Dienstag den 27. Mai

1845.

Händels Todtenopfer 1784. Handel hatte sich in England als den größten Tonkünstler Europas gezeigt. Die dankbaren Britten, deren Ohren er so oft bezaubert hatte, wollten, da gerade 100 Jahre seit seiner Geburt verfloßen waren, ihm zu Ehren das feierlichste Concert geben, das sie zu geben im Stande waren. Es bestand aus 102 Violinen, 82 Viola, 26 Fäden, 30 Violoncellen, 20 Bassons, 18 Contrabassons, 14 Trompeten, 3 Posaunen, 12 Hörnern, 5 Pauken und 245 Singstimmen. Admiral Sandwich nahm sich ein paar Pauken, welche von Frankreich erbeutet worden waren, zum Schlagen heraus. — Die Einnahme betrug 144,000 fl., — die theils zu einem Monument für den Verstorbenen, theils zu andern wohltätigen Zwecken verwendet wurden. Das thaten Britten einem Deutschen. — Handel war geboren zu Halle in Sachsen 1648.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bäcknang. [An die Ortsvorsteher.] Der über den Zustand der Etterstraßen auf 1. Mai verfallene periodische Bericht wird, soweit er noch nicht erstattet, in 8 Tagen unfehlbar erwartet.
Den 26. Mai 1845.
Königl. Oberamt.
Lang.

Bäcknang. Der Preis von 8 Pfund Kernenbrod ist unterm gestrigen auf 22 kr. und das Gewicht eines Kreuzerweckens auf 7 1/2 Loth stadträtlich festgesetzt worden.
Den 24. Mai 1845.
K. Oberamt.
Lang.

Oberamtsgericht Bäcknang. [Gläubigervorladung.] In den Gantsachen nachstehender Personen werden an den zugleich bemerkten Tagen und Orten die Schuldenliquidationen, verbunden mit Vergleichsunterhandlungen, vorgenommen, und die Präklusivbescheide ausgesprochen werden.

Es haben daher alle, welche an diese Gantleute Ansprüche machen wollen, bei diesen Verhandlungen, welche jedesmal früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen, rechtsgehörig zu erscheinen, und zum Behuf der

Liquidation ihrer Forderungen und Vorzugsrechte ihre Originaldokumente beizubringen, oder zu erwarten, daß sie von den Gantmassen ausgeschlossen werden.

- 1) Christian Grün, Bauer zu Allmersbach, Schuldenliquidation: Montag den 30. Juni d. J. zu Allmersbach, Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 2) Matthäus Braun, Schultheiß zu Allmersbach, Schuldenliquidation: Dienstag den 1. Juli d. J. zu Allmersbach, Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.
- 3) Weil. Adam Wieland, Kübler von Oberbrüben, Schuldenliquidation: Donnerstag den 3. Juli 1845 zu Oberbrüben, Präklusivbescheid: nächste Gerichtssitzung.

Die Ortsvorsteher des Oberamts haben dieses in ihren Gemeinden 3 Mal öffentlich bekannt zu